Emergency Room Tutorium-Handout

SAMPLERS-Schema

Das SAMPLERS-Schema eignet sich für eine strukturierte und effiziente Notfallanamnese.

S ymptom -> Beginn der Beschwerden /für Schmerzen eignet sich z.B. **OPQRST**: Onset, Provokes/ Palliatives, Quality, Radiation, Severity, Time

A llergien -> Wichtig vor Gabe von Medikamenten! Evtl. Auslöser des Geschehens?

M edikamente ->Dauermedikation mit Hinblick auf Grunderkrankungen, Drogen
Neben/Wechselwirkungen?

P rähistorie -> Relevante Vorgeschichte (Ops, Erkrankungen etc.) gezielt abfragen

L etzte -> Organorientiert! Mahlzeit, Stuhlgang, Urin, Regel, KH-Aufenthalt,
Medikamenteneinnahme

E reignis -> Ereignis oder Situation, die unmittelbar zur aktuellen Symptomatik geführt
haben

R isiko -> gibt es ein Risiko für mich? (Infektionen: Covid?, V.a Meningitis?)

S chwangerschaft -> ist Patientin Potentiell schwanger?

Glascow Coma Scale

GCS	Augenöffnung	beste verbale Antwort	beste motorische Reaktion
6			befolgt Aufforderungen
5		orientiert	auf Stimulation gezielte Abwehr
4	spontan	desorientiert	auf Stimulation ungezielte Abwehr
3	auf Ansprache	inadäquat	auf Stimulation abnorme Beugeabwehr
2	auf Stimulation	unartikuliert	auf Stimulation abnorme Streckabwehr
1	keine	keine	keine

ABCDE- Schema

System	Diagnostik	Maßnahmen
<p>A Airway / Schutz der HWS</p>	<p>Offene, gefährdete, verlegte Atemwege Atemgeräusche (Stridor, Gurgeln, Schnarchen)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Öffnen und offenhalten der Atemwege (Esmarch, Chin-Lift, Überstrecken, Guedel / Wendl) • Absaugen von Sekreten • HWS-Immobilisation • Anlegen der Cervikalstütze
<p>B Breathing</p>	<p>Atemfrequenz Atemvolumen Atemarbeit Atemmechanik SpO₂ Trachealverlagerung Jugularstauung Stabilität Auskultation (Giemen, Brummen, RGs, Abschwächung / Aufhebung des AG)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • O₂-Gabe • Ggf. assistierte / mandatorische Beatmung / NIV • Spasmolytica-Inhalation • Entlastungspunktion Spannungspneumothorax, Thoraxdrainage • Reanimation bei fehlender / Abnormer Atmung
<p>C Circulation</p>	<p>Pulsfrequenz, -qualität, -rhythmus (zentral vs. peripher) Capillary Refill Time Hauttemperatur, -feuchte, -farbe (-blässe) Blutungsräume (Thorax, Abdomen, Becken, Oberschenkel) Externe Blutungen (ggf. unter X)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • iv-/io-Zugang • Volumen • Katecholamine • Blutungskontrolle (Druckverband, Tourniquet, IT-Clamp™, Haemostyptika, Beckenschlinge, Schienung) • Permissive Hypotonie >70 mmHg
<p>D Disability</p>	<p>Pupillenreaktion, -form GCS BZ Motorische Reaktion Ggf. Meningismus Babinski</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Aufrechterhaltung eines adäquaten Perfusionsdrucks (>90 mmHg) • Ggf. Glucosegabe • Wirbelsäulenimmobilisierung
<p>E Exposure, Environment</p>	<p>Gesamteindruck Bodycheck Entscheidung (weitere Maßnahmen, Zielklinik, Transportart)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Entkleiden • Wärmeerhalt • Untersuchung „von Locke bis Socke“ • Anmeldung in Zielklinik

CRM-Leitsätze nach Rall & Gaba

- 1 Kenne Deine Arbeitsumgebung.
- 2 Antizipiere und plane voraus.
- 3 Fordere Hilfe an – lieber früh als spät.
- 4 Übernimm die Führungsrolle oder sei ein gutes Teammitglied mit Beharrlichkeit.
- 5 Verteile die Arbeitsbelastung. (10 für-10-Prinzip)
- 6 Mobilisiere alle verfügbaren Ressourcen. (Personen und Technik)
- 7 Kommuniziere sicher und effektiv – sag was Dich bewegt.
- 8 Beachte und verwende alle vorhandenen Informationen.
- 9 Verhindere und erkenne Fixierungsfehler.
- 10 Habe Zweifel und überprüfe genau. (Double check; nie etwas annehmen!)
- 11 Verwende Merkhilfen und schlage nach.
- 12 Re-evaluieren die Situation immer wieder. (10-für-10-Prinzip)
- 13 Achte auf gute Teamarbeit.
- 14 Lenke Deine Aufmerksamkeit bewusst.
- 15 Setze Prioritäten dynamisch.